

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lafontaine's Fabeln

französisch und deutsch

La Fontaine, Jean

Berlin, 1797

VD18 90812980

Die vier und zwanzigste Fabel. Die Folgen der Erziehung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157)

Die vier und zwanzigste Fabel.

Die Folgen der Erziehung.

Cäsar und Laridon, so hießen ein paar Hunde
Vom nämlichen Geschlecht; sonst im Beruf ent-
fernt;

Denn jener war zum Jagen abgelernt,

Und dieser um die Mittagsstunde

Zum Bratenwenden; und davon,

(Ich hab' es aus des Koches Munde)

Vom ew'gen Pirumlarumton

Des Spießes, hieß er Laridon.

Sein Bruder war der Cäsar aller Hunde,

Ein Jäger, wie seit Nimrods Zeit

Die Hirsch' und Säue weit und breit

Nicht fanden. Stolz auf ihn und seinen Werth,

verstattet

Sein Herr ihm nicht, daß sich im Liebesbund

Sein edles Blut mit schlechterm gattet.

Doch Laridon, ein Straßenhund,

Bevölkerte die Welt mit seinen Liebespfändern,

Mit — nun, wie nenn' ich sie? — lebend'gen Bras-

tenwenden.

Wie manches edlen Vaters Sohn

Schlägt aus der Art, weil man ihn schlecht erzogen!

Wie manches Kind, das Cäsarsmilch gesogen,

Bervildert, wird zum Laridon!

FABLE XXV.

Les deux Chiens & l'Ane mort.

Les vertus devroient être sœurs,
 Ainsi que les vices sont frères :
 Dès que l'un de ceux-ci s'empare de nos cœurs,
 Tous viennent à la file, il ne s'en manque
 guères ;

J'entends de ceux qui n'étant pas con-
 traînes,

Peuvent loger sous même toit.

A l'égard des vertus, rarement on les voit
 Toutes en un sujet éminemment placées,
 Se tenir par la main sans être dispersées.
 L'un est vaillant, mais prompt ; l'autre est pru-
 dent, mais froid.

Parmi les animaux, le Chien se pique d'être

Soigneux & fidelle à son maître :

Mais il est sot, il est gourmand :

Témoin ces deux mâlins qui, dans l'éloignement,
 Virent un Ane mort qui flotloit sur les ondes :
 Le vent de plus en plus l'éloignoit de nos
 Chiens.

Ami, dit l'un, tes yeux sont meilleurs que les
 miens ;

Porte un peu tes regards sur ces plaines profon-
 des.

J'y crois voir quelque chose : est-ce un bœuf,
 un cheval ?

Hé qu'importe quel animal ?

Dit l'un de ces mâlins : voilà toujours curée.
 Le point est de l'avoir : car le trajet est grand ;
 Et, de plus, il nous faut nager contre le vent.
 Buons toute cette eau : notre gorge altérée

En viendra bien à bout : ce corps demeurera